

Ganzes Jahr Vorfreude auf leckeren Fisch – und dabei so billig . . .

Backfisch „fer umme“ für 540 Senioren beim Dorfältestenessen an vollbesetzten Tischen / Gemeinde und ASV 65 luden ein

Brühl. Grau war die dominierende Farbe im Festzelt des Angelsportvereins.

Grau auf den Häuptern der Senioren, die die Gemeinde zum traditionellen Dorfältestenessen eingeladen hatte. Grau lag nur auf den Köpfen, im Innern ging es wohl farbenfroher zu, was aus angeregten Gesprächen an den vollbesetzten Tischen heraus zu hören war. „Ein ganzes Jahr freue ich mich auf den leckeren

Fisch“, so ein rüstiger Senior, „und dabei so billig“, ergänzte die Nachbarin. 1373 Altersjubilare waren von der Gemeinde zum Fischessen eingeladen, wieder einige junge Senioren mehr als im letzten Jahr, 540 waren in der glücklichen Situation der Einladung folgen zu können und hatten den Weg in das Festzelt gefunden.

Nicht alle konnten das aus eigener Kraft, so ein 94-Jähriger, der dennoch seinen Fisch genoss. Christian Ebert vom ASV begrüßte die Gäste und stellte ihnen den Fischerkönig vor. Der Montagmorgen gab zugleich Gelegenheit, über den Historischen Umzug vom Vortag zu resümieren. Etwas wehmütig sei er, so Ebert, dass drei tolle Tage der 850-Jahrfeier vorbei sind. Vergangenheit und gute Herkunft seien für die Zukunft einer Gemeinde und eines Vereins wie dem ASV von großer Wichtigkeit. In dem wundervollen Festumzug sei die gute Herkunft und Vergangenheit mit allen Höhen und Tiefen spürbar gewesen. Auch der ASV bestätige mit den 48 Fischerfesten seine gute Herkunft. Diese habe die Gemeinde auch den Dorfältesten zu verdanken.



Heben den Halben wie die Jungen: Seniorinnen beim Dorfältestenessen, gestärkt mit einem Backfisch.

Besonders leicht war es Bürgermeister Dr. Ralf Göck an diesem Morgen zumute. „Bei der Ältestenbewirtung des 47. Fischerfestes haben wir gesagt: Heute in einem Jahr wissen wir, wie es gelaufen ist. Und es ist gut gelaufen!“, so Göck. Ehrengäste hieß er willkommen, darunter Ehrenbürger Karl Maurer, Mitglieder des Gemeinderats, das Team des Katholischen Altenwerks mit Maria Becker und Ruth Ensehnauer, das Netzwerk für ältere und kranke Menschen Brühl/Rohrhof mit Anne Arend-Schulten, Angelika Elsner, Fritz Triebkorn sowie den Sozialverband VdK mit der Vorsitzenden Anni Körber. Besonderer Dank galt dem VdK für die Aufräumarbeiten in der Sporthalle nach dem Umzug.

Stellvertretend für alle, die für das Gemeindejubiläum mitgewirkt haben, holte Göck drei Personen auf die Bühne. Mit einer Silbermedaille für das Jubiläum wurden geehrt: Hans Weihe, Vorsitzender des Heimatvereins, Werner Fuchs, Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter, sowie Dagmar Braun, Mitarbeiterin des Bürgermeisters. Fast Übermenschliches hätten

sie geleistet, lobte Göck. Lob und Dank ging auch an die Mitarbeiter des Bauhofs und die Helfer vom ASV und nochmals an alle, die in irgendeiner Form am Gelingen der 850-Jahrfeier beteiligt waren. „S war halt doch ein schönes Fest“, hatte Kurfürst Friedrich von der Pfalz gesagt.

Einen besonderen Gruß richtete der Bürgermeister an Anna Zipperlein, 100 Jahre ist sie alt und sie konnte sich ein Urteil erlauben, als sie unserer Zeitung mit strahlenden Augen von dem wunderschönen Umzug berichtete, den sie von der Ehrentribüne verfolgt hatte. Voller Vitalität schwärmte sie und es sprudelte mit sichtlicher Freude aus ihr hervor: so viele herrliche Kostüme, die allgemeine Freude und vor allem die Schulklasse der Jahnschule mit den Kindern und der deutschen Schrift an der Tafel, daran sie sich sicherlich gut erinnern kann. Mit Blumenstrauß, Urenkel Johannes und dem Fischerkönig ließ sie sich gerne von vielen Besuchern fotografieren. Selbstredend war Anna Zipperlein die älteste Besucherin im Festzelt und bei den Männern wurde diese Ehre Karl Maurer



Machten Stimmung am Montagmorgen: Die „Kleinen Egerländer“. Bilder (2): Lenhardt

mit 87 Jahren zuteil (der 94-Jährige hatte das Zelt bereits verlassen).

Eine Person wurde von Christian Ebert mit der Ehrennadel des ASV ausgezeichnet – Kulturreferent Lothar Ertl. Ein Gutschein für ein Gourmetfrühstück mit Frau Claudia sollte ihm etwas Ruhe bringen. Falls er doch mal wieder vor Arbeit untergehen sollte, erhielt er eine Seenotrettungsrakete, die er zünden sollte, wenn er Hilfe vom ASV brauche.

„Rosamunde“, gespielt von den „Kleinen Egerländern“, brachte Schunkeln in die Reihen und mit „Jeder Tag ist ein Geschenk, das man genießen soll“ klang eine fröhliche Dorfältestenbewirtung aus. cla